

Papierkram - Schreibtisch statt tatsächlicher Förderung

Beitrag von „CDL“ vom 4. April 2019 00:05

Das scheint aber der TE ja genauso zu gehen, die offenbar sehr gerne mehr machen würde, aber sich nicht einbringen kann (darf?), wie es ihr fachliches Vermögen zulassen würde. Teamwork braucht halt wenigstens zwei Parteien die willens sind zusammenzuarbeiten und nicht nur Einzelkämpfer die keinen Bock auf Inklusion haben. Vernünftige Zusammenarbeit mit Sonderpädagogen sieht nunmal auch nicht so aus, dass diese einfach mal binnendifferenziertes Material erstellen.

Bei uns an der Schule ist die Sonderpäd. mit ihrem vollen Deputat in einer Klasse, kennt die Gruppe also gut genug (nicht nur ihre Förderschüler), kennt alle Fachlehrer und deren Unterrichtsstil und unterrichtet die Mehrheit der Fächer fachfremd, wenn sie mit Förderschülern phasenweise in den Differenzierungsraum gehen muss, weil der Regelunterricht diese fachlich überfordern würde. Eine Wahnsinnsleistung! Um zusätzlich auch noch im Klassenraum nicht nur als "Heizungslehrerin" zu agieren, sondern eine feste Fachkraft im Raum zu sein und Ansprechpartnerin für die gesamte Klasse bedarf es intensiver Absprachen mit KL und Fachlehrern, die weit über eine reine Themenabsprache hinausgehen. Gemeinsame Klassenführung im Team erfordert eben ein ebensolches Klassenführungsteam und damit einen Einsatz beider Seiten. Mit Gehaltsstufen hat das meines Erachtens nichts zu tun. Wenn ich aber den hohen Einsatz meiner Kolleginnen an der Schule sehe, scheint mir A13 ehrlich gesagt für beide Parteien (denn wir RS-Lehrkräfte erhalten ja auch A13) eher zu wenig oder zumindest ist die eine Ermäßigungsstunde die sie pro Woche für mehrere Stunden intensiver gemeinsamer Vorbereitung erhalten geradezu lächerlich wenig.